

Anlage: Fragen & Antworten zum Thema Carsharing

Nimmt der innerstädtische Verkehr mit vermehrten Carsharing-Angebot zu?

Grundsätzlich ist davon auszugehen, dass bei vermehrter Nutzung von Carsharing der Verkehr in der Innenstadt zurückgeht, insbesondere wenn geeignete Kombinationsmöglichkeiten mit dem ÖPNV, wie etwa durch die geplanten Mobilitätsstationen, angeboten werden. Wie genau sich die unterschiedlichen Carsharing-Varianten auf das Fahrverhalten auswirken, wird zurzeit noch in einer wissenschaftlichen Studie in Zusammenarbeit mit dem KVR überprüft.^{2 3}

Ist Carsharing nicht nur ein Marketingkonzept von Autofirmen, um junge Erwachsene an neue Modelle heranzuführen?

Zugegeben, Carsharing ermöglicht Autofirmen neue Modelle zu testen und potentielle Käufer zu gewinnen. Doch gerade für junge Leute stellt das Auto immer weniger ein Statusobjekt dar, sondern dient allein seiner Funktion – dem Transport. Negative Begleiterscheinungen eines Privatautos wie hohe Investitionskosten, plötzliche Reparaturkosten und die zeitaufwändige Parkplatzsuche gehören mit Carsharing der Vergangenheit an.⁴

Kannibalisiert Carsharing den ÖPNV und die Nutzung des Fahrrads?

Wer Carsharing nutzt, fährt erfahrungsgemäß auch häufiger mit Bussen und Bahnen sowie mit dem Fahrrad, als dies Personen tun, die ständig über einen eigenen Pkw verfügen. Im Gegensatz zum Privatauto stehen beim Carsharing-Auto auch immer die tatsächlichen Kosten im Vordergrund. Einer Fahrt steht immer ein genauer €-Betrag gegenüber und erlaubt so einen Kostenvergleich der verschiedenen Verkehrsmittel.⁵

Schränkt Carsharing die Mobilität ein?

Münchens Innenstadt ist mit einem hervorragenden öffentlichen Nahverkehrsnetz gesegnet. Nichtsdestotrotz stellt ein eigenes Auto für viele die flexibelste und verfügbarste Form der Mobilität dar. Folgende Punkte helfen, den Besitz eines eigenen Fahrzeugs überflüssig zu machen. Je besser sie erfüllt sind, umso leichter fällt der Umstieg auf die Nutzung eines geteilten Autos bis hin zur Abschaffung des eigenen Fahrzeugs:

- Zuverlässigkeit des Angebots
- akzeptable Kosten - auch für längere Fahrten
- unterschiedliche Fahrzeugtypen für verschiedene Fahrtanlässe wie Großeinkauf,

² http://www.dlr.de/vf/desktopdefault.aspx/tabid-2974/1445_read-37446/

³ Laut einer weiteren Studie, durchgeführt von der Beratungsgesellschaft Civity fördere free floating-Carsharing angeblich den Gebrauch von Autos. Die Studie beruft sich dabei auf Daten die sie aus den Buchungsportalen der Anbieter gewonnen haben. Die Kritik an der Studie ist allerdings, dass sie überhaupt nicht (so wie die vorangegangenen), eine Vorher-Nachher-Analyse zulässt, wie zum Beispiel die Studie der Frankfurter Verkehrsgesellschaft, die darstellt, wie sich die Anzahl der PKW-Anschaffungen durch die Teilnahme an Carsharing verändert hat. " zitiert aus <http://www.traffiq.de/fm/20/2007-11%20Carsharing%20und%20C3%96PNV%20%28Der%20Nahverkehr%29.pdf> , S. 3 ff und „Sie (die Studie – Anm. d. Autoren) liefert eine Art Bestandsaufnahme, ohne Vorher-nachher-Analyse.“ Dabei sei gerade eine solche Betrachtung wichtig, etwa um zu erfahren, ob die Nutzer von Carsharing ihr Verkehrsverhalten verändert hätten - oder ob sie für die Strecke vielleicht das Fahrrad oder den Bus genommen hätten.“ Zitiert aus <http://www.spiegel.de/auto/aktuell/car2go-und-drivenow-studie-kritisiert-carsharing-von-bmw-und-mercedes-a-987998.html>

⁴ Langfristig hat Wolfgang Schade vom Fraunhofer Institut jedoch seine Zweifel daran (dass durch Carsharing mehr PKWs gekauft würden – Anm. d. Autoren). Die Gesellschaft sei im Wandel. Wie sich die heute junge Generation entwickelt, und ob sie tatsächlich irgendwann in ein Auto investieren, weiß niemand. "2030 bis 2040 kann ich mir gut vorstellen, dass das eigene Auto zum Auslaufmodell wird", meint Schade. Zitiert aus: <http://www.welt.de/regionales/bayern/article131693747/Das-eigene-Auto-wird-zum-Auslaufmodell.html>

⁵ In der Regel sind Carsharer auch gute Nahverkehrskunden. Der Anteil derjenigen, die mindestens viermal pro Woche öffentliche Verkehrsmittel nutzen, liegt bei 74 Prozent für stadtmobil und bei 66 Prozent für book-n-drive. Beide Anteile überragen bei weitem den Durchschnitt in der Frankfurter Bevölkerung (In der Bürgerbefragung 2004 gaben 38 Prozent an, mindestens viermal pro Woche Busse und Bahnen zu nutzen) aus: <http://www.traffiq.de/fm/20/2007-11%20Carsharing%20und%20C3%96PNV%20%28Der%20Nahverkehr%29.pdf>

ÖDP - Stadtratsgruppe

Rathaus, Marienplatz 8 • Geschäftsstelle: Zimmer 174 • 80331 München
Telefon: 089 / 233 - 26922 • E-Mail: stadtrat@oedp-muenchen.de

- Familienausflug oder Urlaubsfahrt
- Verfügbarkeit von Parkplätzen
- Verknüpfung mit dem ÖPNV und anderen Verkehrsträgern (Bahn, Fahrrad, etc.).

Finde ich noch einen Parkplatz, wenn weitere Carsharing-Stellplätze in der Innenstadt ausgewiesen werden?

Die ÖDP fordert eine Zug-um-Zug Stellplatzausweitung. Das bedeutet, dass weitere Carsharing Stellplätze erst dann ausgewiesen werden, wenn Anwohnerparklizenzen zurückgegeben werden. Es tritt somit keine Konkurrenz von Carsharing-Stellplätzen und Anwohnerparkplätzen auf. Zudem bedeutet eine wachsende Carsharing-Teilnehmerzahl auch, dass weniger Anwohnerparklizenzen vergeben werden müssen, da ein Carsharing Auto bis zu 8 Fahrzeuge ersetzt.

Weitere links:

Bundesverband Carsharing
<http://www.carsharing.de/>

Carsharing, Ministerium für Verkehr und Infrastruktur Baden-Württemberg
<http://mvi.baden-wuerttemberg.de/de/mobilitaet-verkehr/auto-und-motorrad/Carsharing/>

Aktionsplan „Carsharing für Bremen“
<http://www.umwelt.bremen.de/sixcms/media.php/13/Car%20Sharing.pdf>

Der VCD zum Thema Carsharing
<http://www.vcd.org/carsharing.html>

ÖPNV und Carsharing
<http://www.traffiq.de/fm/20/2007-11%20Carsharing%20und%20C3%96PNV%20%28Der%20Nahverkehr%29.pdf>

ÖDP - Stadtratsgruppe

Rathaus, Marienplatz 8 • Geschäftsstelle: Zimmer 174 • 80331 München
Telefon: 089 / 233 - 26922 • E-Mail: stadtrat@oedp-muenchen.de